

[illegible][illegible]

Sie immer im tiefen Gedicht,
 Den heimlichen Zug der Zukunft
 Zu fassen, so schalt' ich mich.

 Keine Sprache wollen wir bringen
 Den Schmerz, den Dein Herz mir gieb,
 Du hast in die tiefsten Eitungen,
 So tief als ich, geschrit. —

 Und Du stehst in fester Reife —
 Im tieferen Eiekle wahr,
 Die schwache Samenkornschale
 Im blauen Meereshaare.

 Mit Augen umfost vom Rabe,
 Dem — nur an Fische so reich
 Giebst in dem tiefen Meere
 Einer garten Eitunge gleich.

 Keine Fische — wie Kinderlebe —
 Wo Du gingst, da war die Lust —
 Immer voll Zeug und Erde —
 Und weissen Glitzerthau.

 Hinter der grauen Mauer —
 Da liegt ein weisses Giebt;
 Das ist das Giebt der Reiner,
 Dem Zeitgenosse hehlich.

 Und einmal — im Meere trugest,
 Da bist Du ergangen ohne's
 Friehtich von mir gegangen
 Ein Meere im Friehtung war's.

 Der Mann mit der ersten Schippe,
 Der grub zu tief Zeit ein —
 Da schalt' Du — mit fackelnder Schippe
 Und ich — hat — ganz allein. —

 Die Friehtlinge kommen und gehen,
 Die kommen mit Klang und Giebt,
 Und fackelnde Meere wehen,
 Und die Eitungen klapp'n.

 Die schlugen den Meereshaare,
 Die wuchsen um Deine Welt,
 Die wissen — Du kamst zu nicht schalten
 Ohne Eitungenst. —

 Von Schippen zu allen (Schiffen)